

Streit langsam in Vergessenheit geraten. So wird die Schulzeit nach deren Abschluss in der Erinnerung idealisiert, was das Verlassen meiner Meinung nach auch noch erschwert.

Andererseits erscheint mir dieses Verlassen der Schule unbedingt notwendig, da ich persönlich ein gewisses Ausgebranntsein empfinde, d.h. dass ich jetzt genug habe von diesem Ablauf, und auch innerhalb der Klasse findet sich kaum etwas Neues, da man sich in diesen acht Jahren doch recht gut kennengelernt hat.

Das Ende der Schulzeit bewirkt bei mir also gemischte Gefühle. Einerseits die Freude über das Erreichen des Zieles, der Matura, andererseits das Hinterlassen von vielen Erinnerungen und das Verlassen einer vertrauten Atmosphäre.

Wenn die Matura auch ein Ende einer schönen Zeit bedeutet, so ist sie gleichzeitig auch ein Neubeginn einer Lebensphase. Denn gleich ob man studiert oder einen Beruf erlernt, man steht wieder vor einem totalen Anfang, praktisch vor dem Nichts. Man muss sich mit einem neuen Tagesablauf bekanntmachen, und man wird neue Menschen kennenlernen, mit denen man das Studium oder die Arbeit bewältigen wird. Die Matura ist gleichsam ein Loslösen aus der elterlichen Fürsorge, da man jetzt ziemlich auf sich gestellt ist und die Eigenverantwortung wieder ein Stück gewachsen ist. Dieses Umstellen auf einen neuen Lebensstil kostet sicher Mühe und Überwindung, da man sich mit der neuen Atmosphäre zuerst vertraut machen muss. Doch gleichzeitig bedeutet diese Umstellung ein bisschen mehr Freiheit, was das Handeln betrifft.

So bestehen auch zum Anfang wieder gemischte Gefühle: Einerseits das Unbehagen vor dem Unbekannten, andererseits neue Hoffnungen, die man in diese Zeit setzt.

Ich kann zwar nicht genau begründen, warum, aber für mich persönlich überwiegt das Positive, wenn ich auf die achtjährige Schulzeit zurückblicke.

*(Gerald Trabesinger)*



Die Matura ist für mich eine Art Zwischenprüfung, da sie sowohl das Ende einer langen Schulzeit bedeutet, als auch einen Neubeginn, aufbauend auf gewissen Grundinformationen.

Mit Hilfe eines Bildes wird dies deutlicher: Ich stelle mir einen Berg vor. Der Gipfel des Berges symbolisiert die Matura. Noch erfordern die letzten paar Schritte gewisse Anstrengungen. Keuchend und ausser Atem stehe ich dann endlich oben auf dem Gipfel und atme zum ersten Mal die feuchtkalte Bergluft in vollen Zügen ein. Meinen Weg habe ich beendet, doch bietet sich von hier aus ein Ausblick wie nie